

VIelfalt WÄCHST VON UNTEN

BIODIVERSITÄT IM BODEN



Ein gesunder Boden kann mehr Lebewesen beherbergen als ein tropischer Regenwald – nur, dass wir sie kaum sehen. In einem einzigen Gramm Boden leben über 1 Milliarde Bakterien, rund 100.000 Pilzfäden und bis zu 100 kleine Bodenorganismen wie Milben oder Wurmlarven!

BODEN ALS LEBENSGRUNDLAGE

Im Boden lebt eine Gemeinschaft aus unzähligen Organismen. Sie zersetzen Pflanzenreste, bilden Humus, setzen Nährstoffe frei, filtern Schadstoffe und stabilisieren die Bodenstruktur. Der Zustand des Bodens wirkt aber auch über die Erde hinaus: Er beeinflusst, welche Pflanzen wachsen können. Und diese bestimmen wiederum, welche Insekten, Vögel und Säugetiere dort Lebensraum und Nahrung finden.

Bodenzustand

Degradierter Boden:
nährstoffarm, verdichtet, unbedeckt

Konsequenz für die Artenvielfalt

Wenige Pflanzen → kaum Nahrung
und Lebensräume → **Artensterben**

Bodenzustand

Humusreicher Boden:
nährstoffreich, locker, bewachsen,
wasserspeichernd

Konsequenz für die Artenvielfalt

Blühpflanzen → Insekten, Vögel,
Kleinsäuger → hohe **Biodiversität**

NACHHALTIGE BODENNUTZUNG

Besonders biodiversitätsfreundlich wirken verschiedene Formen der Landnutzung, die Boden, Klima und Artenvielfalt gleichzeitig stärken:

Regenerative Landwirtschaft und Humusaufbau setzen auf Dauerbegrünung.

Zwischenfrüchte und vielfältige Fruchtfolgen. Diese Methoden schützen den Boden vor Erosion, fördern die Bildung von Humus und bieten gleichzeitig Nahrung und Lebensraum für Bestäuber und zahlreiche Bodenlebewesen.

Agroforstsysteme und Heckenlandschaften verbinden Ackerbau mit Gehölzstrukturen. Die Bäume auf den Feldern bremsen den Wind, speichern Wasser und schaffen wertvolle Wanderkorridore für Tiere. Wanderkorridore sind vielfältige Übergangsräume zwischen Wald und Feld, in denen viele Arten neue Rückzugsorte finden.

Streuobstwiesen gelten als wahre Artenparadiese: Bis zu 5.000 verschiedene Arten leben hier gleichzeitig – vom unscheinbaren Moospolster bis zum Steinkauz.



**ALL DIESE ANSÄTZE ZEIGEN:
BODENPFLEGE IST MEHR ALS
KLIMASCHUTZ ODER LANDWIRTSCHAFT
– SIE IST AKTIVE
LEBENSRAUMGESTALTUNG.**

Biodiversität unter euren Füßen

Recherchiert: Welche konkreten Bodenbewohner gibt es in eurer Region (sichtbar oder unsichtbar)? **Erstellt eine Tabelle** mit den beiden Spalten Bodenlebewesen und Rolle im Ökosystem Boden. Wählt dafür mindestens 5 Arten aus.



Monokultur vs. Vielfalt: Erstellt eine kreative Gegenüberstellung als Poster, Sprachnotiz, Fotovergleich oder Audioaufnahme.

Teilt eure Ergebnis auf www.naklim.de!

Wählt dazu zwei Flächen in eurer Umgebung (z. B. Maisfeld vs. Streuobstwiese, Parplatzrand vs. Blühstreifen).

Schaut euch vor Ort um und sammelt für euer Projekt:

- » Welche Pflanzen wachsen dort?
- » Welche Tiere sind zu sehen oder zu hören?
- » Wie nehmt ihr die Fläche wahr?

**NUTZT BESTIMMUNGS-APPS WIE
PLANTNET, FLORA INCOGNITA UND
INATURALIST UM ARTEN ZU
BESTIMMEN, DIE IHR NICHT KENNT!**



Zukunfts-Check

- ★ Schaut euch folgende These an: **Ein Boden auf dem nur Produziert wird, aber nichts leben darf, ist kein nachhaltiger Boden.**

Stimmt ihr voll zu, teilweise oder gar nicht? **Begründet** eure Haltung schriftlich oder mündlich und **diskutiert** in der Gruppe.

- ★ **Politische Perspektive:** Boden ist wichtig für Klima, Ernährung, Wasser und Artenvielfalt. Trotzdem taucht er in politischen Debatten selten auf.

Überlegt: In welchen politischen Bereichen müsste man eigentlich mehr über Boden sprechen? Warum kommt das Thema dort eurer Meinung nach so selten vor?



Humus: Dunkle, zersetzte organische Substanz im Boden. Er speichert Wasser und Nährstoffe, verbessert die Bodenstruktur und ist wichtig für fruchtbare, gesunde Böden.

Erosion: Vorgang bei dem Bestandteile des Bodens abgetragen werden, z. B. durch Wind oder Regen.

Monokultur: Anbau einer einzigen Pflanzenart auf einer Fläche über mehrere Jahre